

MASSENBIBEWEGUNG für der Höchststand

Erfahrungen der Parteileitung im VEB Stickstoffwerk Piesteritz

Auf der letzten ZK-Tagung unterstrich Genosse Walter Ulbricht nochmals die große Bedeutung der Neuererbewegung. Er betonte, daß durch die Mitarbeit der Neuerer in den sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften häufig der wissenschaftlich-technische Höchststand ohne Zeitverlust erzielt wird. Im „Neuen Weg“, Nummer 20 und 21, beweisen Genossen, daß die Arbeit mit den Neuerern in vielen Betrieben noch nicht richtig organisiert ist.

In unserem Betrieb, dem VEB Stickstoffwerk Piesteritz, unternahm die BPO in diesem Jahr große Anstrengungen, um die Neuererbewegung zu einer wirklichen Massenbewegung zu entwickeln und sie auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu orientieren.

Jeder vierte ein Neuerer

Zur Zeit gibt es in unserem Werk 1445 anerkannte Neuerer, das heißt, jeder vierte Kollege ist ein Neuerer. Sie reichten in den ersten neun Monaten dieses Jahres 2487 Einzel- bzw. Kollektivvorschläge ein. Auf 100 Belegschaftsmitglieder entfallen also 43 Verbesserungsvorschläge. Der volkswirtschaftliche Nutzen der realisierten Verbesserungsvorschläge beträgt in den ersten neun Monaten 2 423 000 DM. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten wir im Werk 1068 Neuerer, die 1585 Verbesserungsvorschläge einreichten.

Diese Zahlen sind ein Ausdruck dafür, daß sich unsere Werktätigen ständig Gedanken machen, wie die Organisation der Produktion, die Technik und die Qualität der Erzeugnisse * verbessert werden können. Lange Zeit wurde diese große Bereitschaft von den verantwortlichen Leitern nicht zielstrebig gefördert. Das zeigte sich zum Beispiel in der Piatherm-Anlage. Dort wird ein Isolierschaumstoff z. B. für den Schiffbau und für Kühlwagen der Reichsbahn hergestellt. Die Technologie basierte auf einem hohen Anteil schwerer manueller Arbeit. Viele erfah-

rene Arbeiter und Neuerer machten sich Gedanken, wie hier der Arbeitsablauf mechanisiert werden kann. Sie unterbreiteten entsprechende Verbesserungsvorschläge. Weil sich die Leiter aber wenig darum kümmerten, wie die Vorschläge bearbeitet werden, sind diese in den meisten Fällen wegen „technischer Unreife“ abgelehnt worden. Das führte bei den Arbeitern zur Unzufriedenheit und zur Gleichgültigkeit gegenüber den vorhandenen Unzulänglichkeiten.

Weil die Verantwortlichen nicht nur der Piatherm-Anlage, sondern auch anderer Abteilungen die Vorschläge der Arbeiter und der Neuerer wenig beachteten, wurden die Leiter oft in Parteileitungssitzungen, in Parteiversammlungen, in Parteiaktivtagungen und bei anderen Zusammenkünften kritisiert. Obwohl die Leiter darauf hingewiesen wurden, die Neuerer in die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften stärker einzubeziehen, zogen sie daraus keine Schlußfolgerungen.

Parteileitung schuf Beispiel

Die Parteileitung hatte oft darüber beraten, wie die Arbeit der Leiter mit den Neuerern verbessert werden kann. Dabei kamen wir zu der Ansicht, daß es nicht genügt, die Leiter nur zu kritisieren und von ihnen lediglich zu fordern, die Neuererbewegung besser zu entwickeln. Wir wollten ihnen an einem Beispiel zeigen, wie durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Neuerer komplizierte technisch-ökonomische Aufgaben kurzfristig gelöst werden können. Daher beschloß die Parteileitung, ausnahmsweise selbst einmal eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu bilden und dieser den Auftrag zu geben, ein technisches Problem zu lösen.

Dieses Beispiel wurde in der Piatherm-Anlage geschaffen. Aus den besten Neuerern und Ingenieuren bildeten wir ein Arbeiterforscherkollektiv. Es sollte